

Obergericht für Frauenwahlrecht!

Siez Republikaner dafür, drei Demo-
kraten dagegen. — Selbst-
same Gruppierung.

Springfield, Ill., 15. Juni. —
Mit einer Stimme Mehrheit hat das
Staatsobergericht von Illinois das
im vorigen Jahre von der Illinois
Staatslegislatur angenommene Ge-
setz, welches ein beschränktes Frauen-
stimmrecht gewährte, als verfassungswidrig
erklärt. Das bedeutet eine große
Schwäche in dem Prozeß von
Sonn gegen Carnell, in welchem
man schon seit Monaten auf die
Entscheidung gewartet hatte. Diefes
besagt, daß die Staatslegislatur
das Recht gehabt habe, Frauen das
Stimmrecht über alle Fragen zu
verleihen, welche durch „Statut“ ge-
schaffen wurden und nicht von der
Staatsverfassung genannt sind, so-
wie über alle öffentlichpolitischen
Fragen, welche nicht ausdrücklich
durch die Verfassung den Männern
zugewiesen sind. Vier republikanische
Richter stimmten für, drei demo-
kratische gegen die Aufrechterhaltung
des Gesetzes. Das bedeutet eine der
auffallendsten Meinungsverschiedenheiten
in der politischen Geschichte von Illinois.
Dem eine demokratische Legislatur
hatte das Frauenstimmrecht angenom-
men, und ein demokratischer
Gouverneur hatte dasselbe mit Ver-
gnügen unterzeichnet. Politiker da-
gegen sind nicht im Stande, sich diese
seltsame Gruppierung zu erklären,
ausgenommen auf die Theorie hin,
daß die demokratischen Richter glaubten,
dieses Gesetz geschähe der Zusam-
menhalt ihrer Partei, welche sie
zu retten hofften.

Richter Dume, ein Republikaner,
schrieb die Entscheidung nieder, in
welcher die Richter Bickers, Cartwright
und Carter einstimmen. Von
Bickers hatte man, wie die Politiker
sagen, erwartet, daß er mit den
Demokraten stimmen würde; viele
sagen auch, Bickers persönlich sei
gegen das Frauenstimmrecht.

Die Richter Craig, Cook und Har-
mer, lauter Demokraten, traten den
Behauptungen des appellierenden
Klägers, des Kontraktors Connors
von Cook County bei, daß das Ge-
setz verfassungswidrig sei, indem es
vorgabe, ein Gesetz ganz für sich
selbst zu sein, aber in Wirklichkeit
ein Amendement zum allgemeinen
Wahlgesetz bilde, und als solches
hätte erlassen werden sollen, und
weiter, daß die Legislatur gesetz-
lich Frauen gar nicht das Recht ge-
ben könne, über Beamte und über
alle Verordnungen und Fragen mit-
zustimmen, welche dem Volke zur
Abstimmung unterbreitet werden, wie
in dem Gesetze verfaßt ist.

Richter Farmer gab eine beson-
dere abweichende Meinung zu Pro-
tokoll, worin er weiter sagt, die
früheren Erlasse, welche Frauen das
Recht verliehen, für Schulbeamte zu
stimmen, seien ebenfalls verfassungswidrig.

Dem — sagt diese Erklärung
weiter — die Staatsverfassung von
1870 habe überhaupt keinerlei
Frauenstimmrecht in Betracht ge-
zogen.

Aber die Entscheidung für das
Frauenstimmrecht ließe Wäre gegen-
ständig entschieden worden, so wären
in etwa 20 der wichtigsten Städte
von Illinois Prozesse gefaßt, um
die Ergebnisse der letzten Wahl an-
zufechten. Dann würden aus meh-
reren Hundert Schankwirtschaften ihr
Geschäft wieder aufgenommen ha-
ben.

Nebraska Postmeister.
Washington, 15. Juni. — Der
Präsident hat dem Senat neun Er-
nennungen von Postmeistern für Ne-
braska zur Bestätigung zugefandt.
Es sind dies: Lyman S. Castan-
on, Campbell; Frances Wisner,
Wayne; Charles S. Short, Kim-
morth; John C. Dullaghan, Aus-
ville; Art. O. Schöndt, Scribner;
Henry C. Burritt, Shelton; Ed-
ward B. Orris, Sutton; Ward C.
Higley, Wameka; A. W. Davis,
Wolbach.

Unwetter in Deutschland.

„Bismarck“ heißt neuer Niesenban-
ner. — 500-jähriges Jubiläum.
— England bestellt Luftschiff.
— Die Jugendwehre der „Rothen“.
— Luftschiff verunglückt.

Berlin, 15. Juni. — Das ganze
westliche Süddeutschland, das noch
vor Kurzem Kälte und dann dräu-
ende Hitze hatte, wird jetzt von
schweren Gewittern und Wolkenbrü-
chen heimgesucht. An verschiedenen
Orten wurden auch Personen durch
Blitzschläge getötet. Der Schaden
ist riesig.

Wie in Hamburg auf das Ver-
stärkteste verlautet, hat Kaiser Wil-
helm für den neuen Kapazitäten-
dampfer, welcher nach dem Typ des
„Imperator“ gebaut wird, den Na-
men „Bismarck“ genehmigt.

Die britische Heeresverwaltung
bestellte bei der Pariser Weltaus-
stellung ein unfahrbares Marine-
luftschiff mit Stahlbespannung und
automatischem Drehgeschütz.

Die „Kölnische Zeitung“ rät
in einem Leitartikel stark dazu, die
sozialdemokratische Jugendbewegung
mehr zu überwachen, die in letzter
Zeit, nachdem sie im vorigen Jahre
etwas abgeflaut hatte, wieder le-
bhafte Tätigkeit zeigt.

In der bekannten sächsischen In-
dustriestadt Krimmitschau begann die
500-jährige Jubelfeier des Bestehens
dieser Stadt, resp. der Verlei-
hung des hiesigen Freibriefes,
mit der Einweihung des dem Staate
gestifteten Bierbrunnens. Eine große
Textilindustrieanstalt befindet sich
in Verbindung mit den Befähig-
keiten.

Zu Gohseim bei Borms, wur-
den der Badermeister Nikolaus Bad
und seine Gattin ermordet vorge-
funden; beiden war der Schädel ge-
spalten. Die beiden Töchter — eine
von 15 und eine von 20 Jahren —
sind man schwer verletzt, mit
Schnittwunden, vor. Das Haus war
ausgeräumt; der Täter hatte außer-
dem versucht, wenn auch erfolglos,
durch Brandstiftung sein Verbrechen
zu verdecken. Man hat einen ver-
schwundenen Gesellen Namens Jörich
in Verdacht und vermutet, daß es
sich trotz des verbotenen Raubes ei-
gentlich um einen Raubhandlung han-
delt; es war dem Gesellen gefolgt
worden.

Diensthofen, 15. Juni. — Auf
der Fahrt von Köln nach Metz ist
der Luftkessel 3-1 mit Verletzung
hier verunglückt. Wegen schweren
Gewitters wollte der Besatzführer
eine Notlandung ausführen; als
das Fahrzeug nur noch ein paar
Fuß vom Boden war, wurde es
von einem Windstoß so heftig auf
die Erde gedrückt, daß es katastrophal
entgleiste. Es muß völlig
abgeteilt werden. Ein Leutnant
wurde verletzt.

Der Besuch des russischen Zaren
beim König von Rumänien wird
allgemein als ein Gegenstück zum
Besuch Kaiser Wilhelms beim
österreichisch-ungarischen Kronfolger
angesehen; und die französische Pres-
se bemüht sich denn auch auf das
Angelegenste, Rumänien für den
Anschluß an den Dreierbund (Rus-
land, Frankreich und England) zu
gewinnen. Andererseits warnt der
Staatsmann Graf Andrássy, obwohl
einer der ungarischen Regierungsg-
egner, in einem Interview, welches
im „Herald“ erscheint, Rumänien
auf das Eindringliche vor
einem solchen Schritt, und sagt,
dies würde politische Selbst-
mord bedeuten, da eine Friedens-
förderung dann unausführbar sei.

Kaiser und Erzherzog-Thronfolger.
Wien, 15. Juni. — Der Besuch
des Kaisers Wilhelm beim österrei-
chisch-ungarischen Kronfolger Franz
Ferdinand im böhmischen Schloß
Konopiitz ist anhaltend vom besten
Wetter begünstigt. Der deutsche
Kaiser setzt seine Besichtigung des
Gutes fort und interessiert sich be-
sonders für seltene Exemplare der
Baumschule. Bei der Mittagstafel
waren als Gäste auch die Grafen
Cernin, Karisch, Felix Thun und
Fürst Wintersheim mit ihren Ge-
mahlinnen zugegen.

Anti-Poll-Bill unterzeichnet.
Washington, 15. Juni. — Prä-
sident Wilson hat heute Vormittag
die Bill unterzeichnet, wonach frem-
de Schiffe den Panamakanal ohne
Entrichtung eines Polls befahren
können.

Simmons lehnt ab.
Washington, 15. Juni. — E. C.
Simmons von St. Louis, der vom
Präsidenten zum Mitglied der Re-
servenbankbehörde ernannt wurde, hat
abgelehnt.

Goethe Denkmal enthüllt.

Glanze Besammlung wohnt Ze-
remonie in Lincoln Park,
Chicago, bei.

Chicago, 15. Juni. — Das zu
Ehren des größten deutschen Dichters
von den Deutsch-Amerikanern in
den ganzen Ver. Staaten errichtete
Goethe-Denkmal wurde hier Sam-
stag in Lincoln Park enthüllt. Vie-
le hervorragende Männer hielten
Reden und am Abend gab es eine
große musikalische Unterhaltung.
„Die junge Amerikaner haben so
viele Tropfen deutschen Blutes in
den Adern“, sagte Vorkämpfer Graf
Johann Heinrich von Bernstorff,
der von Washington nach Chicago
gekommen war, „daß Sie ebenso wie
Shakespeare und Milton unsere gro-
ßen Dichter als die Ihrigen be-
trachten können.“ Graf Bernstorff
war der Hauptredner bei der Ent-
hüllungsfestlichkeit.

Berthold sein Hauptstadt.

Prinz Wilhelm von Albanien er-
weist sich als guter Trup-
penführer.

Turazzo, Albanien, 15. Juni. —
Aufriehrende Kämpfe griffen
heute die Hauptstadt Albanien's
an, um den neuen Fürsten Wil-
helm von Albanien zu verteidigen.
Sie hatten wesentliche Vorteile er-
rungen, und der Führer der Ver-
teidiger war gefallen, als der
Fürst das Kommando selbst über-
nahm und die Angreifer nach drei-
stündigem Gefecht in die Flucht
trieb.

Turnerisches.

Herr Chas. Wiegler, Mitglied des
Süddeutschen Turnvereins, ist Sonntag
von Gohseim, Pa., wo er sich er-
krankte, nach dem Oberen Mississippi als
Preisrichter beurlaubt, zurückge-
kehrt. Ihm wurde die Ehre zu-
teil, seinen Namen auf alle Diplo-
men zu setzen. Herr Wiegler schil-
dert Gohseim als ein typisch deut-
sches Landstädtchen. Ueber das
Leben und Treiben, welches am Sam-
stag in demselben herrschte, war er
erstaunt. Fast jeder Farmer eignet
sein Auto. Der dortige Turnver-
ein blüht und gedeiht.

Omaha Süddeutsche Turnverein.

Der Omaha Süddeutsche Turnverein
hielt gestern, Sonntag Nachmittag
seine jährliche Generalversammlung
und Beamtenwahl ab. Vier neue
Mitglieder wurden aufgenommen.
Das Resultat der Beamtenwahl war
folgendes:
1. Sprecher, Hermann Meiter;
2. Sprecher, Gus Delschläger,
Kassenwart, Paul Müller;
Kassier, Henry Gernandt;
Schriftwart, Emil R. Bier;
1. Turnwart, Ed. Weil;
2. Turnwart, Oskar Heilmann;
1. Jugendwart, Otto Wiegler;
2. Jugendwart, Emil Mohr;
Vorstand der Vergnügungslo-
kales, Bm. Dofse.
Vorstand der Turnrats, Ed. Weil.
Vorstand für geistige Betre-
nungen, Philip Gault;
Finanzkomitee, Ed. Weil, Gus,
Karsch, Gus Delschläger.
Kassonier: Geo. Diefen, Gus,
Karsch, E. Walger.
Bibliothekar, Kaver Ahas.

Omaha Getreidemarkt.

| | |
|--------------------|---------|
| Sarter Weizen | — |
| Nr. 2. | 86—88 |
| Nr. 3. | 86½—88½ |
| Nr. 4. | 81—85½ |
| Frühjahrsweizen | — |
| Nr. 3. | 87—89 |
| Nr. 4. | 84—87 |
| Duran Weizen | — |
| Nr. 2. | 86½—87 |
| Nr. 3. | 85½—86 |
| Weißes Korn | — |
| Nr. 2. | 69¼—69½ |
| Nr. 3. | 69—69¼ |
| Nr. 4. | 69½—70¼ |
| Gelbes Korn | — |
| Nr. 2. | 69¼—70 |
| Nr. 3. | 67—67½ |
| Nr. 4. | 67½—68¼ |
| Korn | — |
| Nr. 2. | 66¾—67 |
| Nr. 3. | 66¼—67 |
| Nr. 4. | 65—66 |
| Korn feines Grades | 60—66½ |
| Safer | — |
| Nr. 2. | 40—40½ |
| Standard Safer | 39½—39¾ |
| Nr. 3. | 39—39¼ |
| Nr. 4. | 38¾—39 |
| Malzgerste | 52—60 |
| Wintergerste | 45—52 |
| Roggen | — |
| Nr. 2. | 58¼—59 |
| Nr. 3. | 58—58½ |

Arbeiterkrieg in Dutte, Mont.!

Polizei machtlos. — Bürgermeister
aus dem Fenster geworfen.
Milizen herbeigeordert.

Dutte, Mont., 15. Juni. — Bei
der Feier des 34. Jahrestages der
Gründung der hiesigen Vereinte
Union trafen schwere Strafmale aus,
und die 9000 Bergleute stellten
sich in zwei Lager. Mehr als 2000
stellten sich unter Führung der „In-
dustrial Workers“, griffen die Pa-
rade der Unionisten an und spreng-
ten sie mit einem Steinbombardement.
Viele Unionsleute wurden
verletzt. Die Waffenhändler haben
alle ihre Revolver und Gewehre
verkauft. Die Bergleute sind
geschloffen. Der sozialistische Mayor
Frank Curran begab sich nach dem
Versammlungsort der Arbeiter,
um sie zu beruhigen, wurde aber
von ihnen gepöbeln und zum Fenster
hinausgeworfen. Er wurde schwer
verletzt, nach dem Hospital geschafft.
Das Haus von B. S. Sullivan, Be-
rater der Vereinte Federation of
Miners wurde mittels Dynamit
teilweise zerstört. Die Polizei nahm
mehrere Verhaftungen vor, mußte
die Verhafteten wegen der drohen-
den Haltung der Volksmenge jedoch
wieder freilassen.
Gov. Sam. B. Stewart ist hier
eingetroffen. Er hat zehn Compagnien
Milizen nach hier beordert,
um die Ruhe wieder herzustellen.
Die Hauptursache der Unzufrie-
denheit liegt in der schweren Be-
steuerung für die Kupferminen in
Michigan. Ueber \$200,000 sind
von hier nach Michigan geflanzt
worden, und die Steuer (bis zu
\$10 monatlich) wird noch immer
erhoben, obwohl der Streik längst
beendet ist.

Bomben-Explosion.

London, 15. Juni. — In der
St. George's Kirche auf dem Ga-
nover Square wurde eine Bombe
zur Explosion gebracht. Glücklicher-
weise ist der angedrohte Schaden
nicht bedeutend. Suffragetten sollen
die That ausgeführt haben.

Wieder ein neues Kabinet.

Paris, 15. Juni. — Neue Bi-
niani hat ein neues Kabinet gebil-
det und die Präsidentenschaft sowie
das Auswärtige übernommen.

Flagenfeier der Elks.

Es waren an sechs tausend Män-
ner, Frauen und Kinder am Son-
ntag Nachmittag nach dem reizenden
Dankcom Park hinausgepilgert, um
sich dort an der erhebenden Feier
zur Ehre der amerikanischen Flaga
zu erheben, die unter den Auspizien
des Ordens der Elks abgehalten
wurde. Mit dem Spielen von
„America“ durch die Kapelle des
Werten Regiments begann die Feier.
Major Sterner von der Nebraska
Nationalgarde leitete die Parade,
an der Veteranen des Bürgerkrieges
und des Spanisch-Amerikanischen
Krieges teilnahmen.
Partisanenführer Hummel vertheilte
Kosen unter den alten Soldaten,
und General Conlin hielt eine
patriotische Ansprache über den Ur-
sprung, den Einfluß und das Bei-
spiel der Flaga.

B. J. Mann, deutscher Opti- ker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude.



Fran John Bruce Dobb von Eo-
lane, Wash., ist die eifrige Refir-
matorin eines eigenen „Ballettags“.

Tragischer Tod.

Frau Auguste Pleuler macht ihrem
Leben durch Gift ein
Ende.

Heute gegen 10 Uhr Vormittags
nahm die verwitwete Frau Auguste
Pleuler, 1270 südliche 13. Straße
wohnd, sich das Leben, indem sie
etwa sieben Unzen Karbolsäure ver-
schluckte. Schon vor längerer Zeit
hatte sie Dr. F. A. Seblacet, der
Offiziersräumlichkeiten in demselben
Gebäude hat, erklärt, daß sie eines
Todes sich vergewisse werde. Er
sorgte dafür, daß sein Laboratorium
während seiner Abwesenheit geschlos-
sen war.

Eine Tochter der Verstorbenen
brachte heute Vormittag die Polisa-
gen in das Laboratorium des Arztes
und vergaß, die Thüre zu schlie-
ßen. Diesen Umstand machte sich
die Frau zu Nutze, schlich sich in
das Zimmer und nahm das Gift.
Ueber das Ausbleiben ihrer Mut-
ter besorgte, eilte deren Tochter, Frau
Lillie Hawlicek, die bei Frau Pleu-
ler wohnte, auf den Korridor, um
nach ihrer Mutter zu forschen. Sie
sah selbige in dem Zimmer des
Doktors. Argwöhnisch fragte sie,
was sie dort mache, und schließlich
gab die Frau zu, daß sie Gift ge-
nommen habe.

Es wurde alles getan, um der
Lebensüberdrüssigen das Leben zu
retten; menschliche Hilfe aber kam
zu spät. Nach wenigen Minuten
später gab sie ihren Geist auf. Frau
Pleuler wird überlebt von vier
Kindern, Frau Chas. Webb, Sil-
berton, etc., Frau Lillie Hawlicek,
Anna und Fred Pleuler, sowie ih-
ren Schwestern Frau Otto Kinder,
Frau Ad. Brandes, Frau Frau
Fred Kimm, Frau Anna Kessler und
ihren Brüdern Charles, Hermann
und Henry. Die Beerdigung er-
folgt entweder Mittwoch oder Don-
nerstag Nachmittag. Den Hinter-
bliebenen sprechen wir unser Beileid
aus.

Aus deutschen Vereinen.

Omaha Lodge No. 27, D. O. S. S.,
hielt Sonntag Nachmittag im
Deutschen Hause ihre halbjährliche
Generalversammlung ab, welche
zahlreich besucht war. Zwei Mit-
glieder wurden aufgenommen und
zwei Kandidaten vorgeschlagen. Eine
Menge Routinegeschäfte kam zur
Erledigung.

Die Sonntag Nachmittag abge-
haltene Versammlung des Süd-
Omaha Plattdeutschen Vereins war
wie gewöhnlich zahlreich besucht;
zwei neue Mitglieder wurden auf-
genommen. An Stelle des aussei-
denden Vize-Präsidenten John Weir
wurde Ed. Kroeger erwählt. Zwei
Mitglieder befinden sich auf der
Strandreise. Vertreter des Popu-
lar Plattdeutschen Vereins waren
anwesend und luden die Mitglieder
des Vereins ein, sich an deren Ball
am 20. Juni im Deutschen Hause
zu Populisten zu beteiligen. Der
Präsident des Plattdeutschen Bundes
Herr Sv. Denker war ebenfalls an-
wesend und lud den Verein ein,
sich an der kommenden Konvention
zu beteiligen.

Baby ertrinkt in Cisternen.

Das 2-jährige Töchterchen Agnes
von James Mann, 4307 Camden
Avenue wohnhaft, spielte mit ande-
ren Kindern und ließ über die Stra-
ße nach einer alten 12 Fuß tiefen
Cisternen, die ungefähr 18 Zoll Was-
ser enthielt. Die kleine warf Blü-
men hinein, verlor das Gleichge-
wicht und fiel hinein. Erst nach
20 Minuten bemerkten ihre Spiel-
kameraden ihre Abwesenheit. Das
Kind war ertrunken.

Abiturientenfeier der St. Josephs Schule.

Die Abiturientenfeier der St.
Josephs Schule am Sonntag Nach-
mittag verlief sehr interessant und
hat allen Theilnehmern gefallen.
Vater Pacifius vertheilte die Di-
plome und hielt eine zu Herzen
gehende Ansprache an die jungen
Leute. Dann wurde ein hübsch ein-
studiertes Stück „Der Schatz des
blinden Sängers“ in drei Akten
aufgeführt, das sehr gut gefiel. Man
merkte, die Kinder hatten große
Mühe auf die Einstudierung ver-
wandt.

Zur letzten Ruhe beisetzt.

Im Alter von 50 Jahren starb
in einem hiesigen Hospital am Frei-
tag Gerhard Jansof. Die Trauer-
feier fand Sonntag Nachmittag un-
ter den Auspizien des Landwehrver-
eins in Hoffmann's Kapelle, die
Beisetzung auf dem West Lawn
Friedhofes statt.

Interessante Jahresversammlung.

Der Deutschen Farmer Gegenseitige
Feuerversicherungs-Gesellschaft
von Douglas County
in Millard.

Die Jahresversammlung mit
Ball der Deutschen Farmer Gegen-
seitige Feuerversicherungs-Gesellschaft
von Douglas County fand Sam-
stag in Peters Halle in Millard
statt. Die Geschäftsverammlung
am Nachmittag war wegen der
falschen Wege nicht so stark besucht,
der Ball am Abend aber um so
stärker, auf dem sich das ganze ju-
gliche Element einfand.

Alle Beamten außer Herrn Eggert
Ost waren anwesend. In den
wichtigsten Theilen der Versamm-
lung gehörte der interessante Jah-
resbericht des tüchtigen und lang-
jährigen Sekretärs Henry Denker,
woraus wir folgendes mittheilen:
„Während des verflohenen Jahres
haben die Vereinsmitglieder keinen
Schaden durch Feuer oder Blitzschlag
erlitten, infolgedessen keine Auf-
gebote erhoben wurden. In der
Stoff befindet sich ein Vermögen von
\$1719.30. Am Schluß des Jah-
res 1913 hatte der Verein Eigen-
thum im Werthe von \$1,024,968
gegen Feuer und Blitzschlag ver-
sichert; demselben gehören gegenwär-
tig 303 aktive Mitglieder an, wo-
von verschiedene mehr wie ein Ge-
bäude versichert haben. Seit dem
Bestehen des Vereins, 10. Juni,
1871, hat derselbe \$21,022.67 an
Versicherungsgebühren ausbezahlt.
Am 21. November 1913 wurden die
Rücker vom Staats-Versicherungs-
Examinator Clayton geprüft und in
beider Ordnung befunden, in dessen
eigenen wesentlichen Änderungen im
Polizei - Record und Abrechnung
bezahlung empfohlen. Das neue
Gesetz schreibt vor, daß wir
für unsere Abschläge alljährlich eine
50 Cents betragende Lizenz erben-
nen müssen; die Geschäftsveramm-
lungen erfolgen im Januar oder
Februar jeden Jahres und die Ver-
sicherungs-Polizen müssen alle fünf
Jahre erneuert werden.“ Der
Bericht wurde beifällig aufgenom-
men.

Beschlossen wurde, im Einklang
mit den Staatsgesetzen die jähr-
liche Generalversammlung am zwei-
ten Samstag im Januar abzuhalten
und zwar nächstes Jahr wieder in
Millard.
Die Taxatoren müssen das ver-
sicherte Eigenthum im November
und Dezember abschätzen und die
Rücker am 1. Januar beim Secretary
abliefern. Die Taxatoren sollen die
1 Mill. Jahresrate oder \$1.00 per
\$1000 versichertes Eigenthum kollek-
tiren.

Die sieben bisherigen Direktoren
wurden wieder erwählt und dienen
bis zur Sitzung im Januar 1915:
Carl Rohrer, Eggert Ost, E. S.
Denker, A. Modelmann, Henry
Bull, Fred. Blum und Eggert Ost.
Die folgenden Taxatoren wurden
erwählt: Eggert Ost, 2½ Jahre
im westlichen Distrikt; John
Staat, 2 Jahre vom Januar 1915
für den östlichen Distrikt.
Bei der Abstimmung über den
nächsten Versammlungsort bekam
Millard 23 Stimmen, Elkhorn 11
und Bennington 2.
Geschlossen wurde, auch mit der
nächsten Versammlung einen Ball
abzuhalten.
Die Direktoren erwählten fol-
gende Beamten: Präsident, Carl
Rohrer, Millard; 1. Vize-Präsident,
Eggert Ost, Bennington; Sekretär,
E. S. Denker, Elkhorn; Schatz-
meister, A. Modelmann, Elkhorn; Ver-
trauensmänner: Henry Bull, El-
khorn, Carl Blum, Millard und Eg-
gart Ost, Station 2, Route 1,
Omaha.

Nach der Versammlung fand der
jährliche „Feuerball“ statt, der sich
eines riesigen Andrangs erfreute.
Die famose Halle der Gebrüder Pe-
ters kam für derartige Feste nicht
überfordert werden, besonders nicht
der hübsche Dachgarten, wo für die
Vertheilung durliger Seelen ge-
sorgt wurde. Ganz vortrefflich war
wie immer das Essen, das von
den Frauen der Mitglieder serviert
wurde. Die wackeren Frauen ha-
ben sich damit den Dank aller Gäs-
te verdient. Das Ganze war wie-
der ein allseitiger großer Erfolg,
der bewies, daß unsere deutschen
Farmer das Angenehme mit dem
Nützlichen wohl zu verbinden wissen.

Betterbericht.

Schon abends und Dienstag, et-
was früher abends.

Monnirt auf die tägliche Tribune.

\$4.00 das Jahr durch die Post.

Rebellen auf dem Rückzug!

Sie werden von den Federalisten
bei Zacatecas aufs Haupt
geschlagen.

Stadt Merito, 15. Juni. — Ein-
ner hier eingetroffenen Depesche zu-
folge sind die Rebellen nach einem
blutigen Gefecht bei Zacatecas emp-
findlich geschlagen worden. General
Arguena wurde mit einem be-
trächtlichen Heerhaufen von San
Luis Potosi von den Rebellen
belagerten Federalisten zur Hilfe
beordert. Es gelang General Ar-
guena, dem Feinde in die Hände
zu fallen und aus Guadalupe, ein-
er Vorstadt von Zacatecas, zu ver-
treiben. Dann vereinigte er sich mit
den belagerten Truppen und brachte
den Rebellen eine empfindliche Nie-
derlage bei. Es wird behauptet,
daß die Rebellen allein 100 Tote
verlor.

Kleine Stadtneuigkeiten.

Die Zahl der Mitglieder des
Commercial Club ist jetzt auf 1600
angewachsen.
William Wagner, ein bei der
Omaha Ice & Cold Storage Co.
beschäftigter Arbeiter, erkrankte
Richter Sears, seinen 17-jährigen Sohn
Casper der Kearney Industrial
Schule zu überweisen. Der Junge
hatte mit einer Bande Zwei-
rader gefahren.

60 Mitglieder des Milwaukee
Kaufmanns- und Fabrikanten-
verbands werden Dienstag Morgen
auf ihrer Gabelsafari in Omaha
eintreffen. Der Commercial
Club wird den Herren zu Ehren
ein Bankett veranstalten.

Nachdem sie ihrem Namen ge-
fugt hatte, daß sie des Lebens Müde
galt, hat, daß sie des Lebens müde
tag Nacht in einem Zimmer ihrer
Wohnung, 1102 Süd 11. Straße, eine
Revolverkugel auf sich ab. Für
Mann fand sie auf dem Bette lie-
gend. Nur eine Kofferklinge be-
wahrte ihr Leben, obwohl ihr Zu-
stand ernst ist.

Nebraska Weizen steht fein.

Die der Betriebsleiter der Bur-
lington Bahn, Kolka, der soeben eine
Inspektionsreise der Linien durch
Nebraska und Wyoming beendet hat,
verrichtet, waren die Ernteaussichten
nie bessere als in diesem Jahre.
Das Maisfeld steht im allgemeinen
normal oder ist für diese Zeit des
Jahres voraus.

Anheuer-Lome.

Morgen, Dienstag Nachmittag, 16
Juni, werden sich in der St. Maria
Magdalena Kirche Herr Frederick
William Anheuser und Frau Kath-
erine Wilhelmine Lucille Van Lome
die Hand zum Bunde für's Leben
reichen.

Personalnachrichten.

Herr Gustav A. Schaeffel hat
die Stellung als deutscher Vertreter
der Vanters Realty Investment
Co. angenommen und wird ihr sei-
ne ganze Zeit widmen. Seine
vielen deutschen Freunde werden sich
freuen zu vernehmen, daß er in
Verbindung mit dieser rasch aufblü-
henden Finanz-Gesellschaft getreten
ist. Herr Schaeffel wird heute
Abend im Interesse der Gesellschaft
eine Reise nach mehreren Punkten
im westlichen Iowa antreten.

Aus dem Staate.

McCoy Der Radfahrersklub
der Kanawerke der Burlington
Bahn, A. M. Stewart, erkrankt
im Republican Club, als er sei-
nen Kaktus an einem Hof verlor.
Ein Gelehrter, John Underhill, ver-
tete sich.

Cambridge. Infolge der starken
Regenfälle sind der Republican Club
und der Medicine Bach ausgetreten.
Es ist viel Schaden angerichtet wor-
den. Die Lincoln Construction Co.
hat beim Bau einer Brücke viel
Material verloren.
Verlangt sofort — Zeitungsträger
in der Nähe der 24. Ames Stra-
ße. Nachfragen bei der Omaha
Tribüne, Douglas 3700.
Verlangt. — Ein tüchtiger deutscher
Junge im Alter von 16 Jahren,
der gut deutsch lesen und schreiben
kann, um mit Genehmigung seiner
Eltern das Schriftfetzen zu erlernen.
Nachfragen bei der Feltner Print-
ing Co., 1311 Howard Straße,
Omaha.